

## **Die Suche nach Wasser auf dem Mars findet Verbündete in den Mineralien der Pulpí Geode**

Ort: Almería

Dauer: 1:41

**ZUSAMMENFASSUNG:** Forscher haben herausgefunden, dass die auf dem Mars gefundenen Mineralien viele Ähnlichkeiten zu den Mineralien der Mine der „Mina Rica del Pilar“ in der Pulpí Geode bei Almería aufzeigen. Es handelt sich um Mineralien, die bei ihrer Entstehung in Kontakt mit Wasser kommen. Diese Erkenntnis bringt uns bei der Suche nach Flüssigkeit auf dem Mars einen großen Schritt weiter. Eine aktuelle Studie analysiert die Mineralien der Pulpí Geode jetzt genauer, um so zukünftige Marsmissionen bei der Suche nach Wasserstellen zu unterstützen.

### **VTR**

Diese Mineralien aus der „Mina Rica del Pilar“ in Almería könnten Aufschluss über die Frage nach Wasser auf dem Mars geben. In Probeentnahmen des roten Planeten, fand man Mineralien, die denen der Mine sehr ähneln.

**JOSÉ MARÍA CALAFORRA**  
Geologe an der Universität Almería

*„Diese Mineralien zeigen, dass es Wasser auf dem Planeten gab. Es wurden Sulfatminerale auf dem Mars entdeckt, die Schwefel und Wasser enthalten, genau wie Jarosit, ein Mineral, das typischerweise in den Almanzora Höhlen und auch im Gebiet der Pulpí Geode auftritt.“*

Viele Ähnlichkeiten zwischen den Mineralien der Pulpí Geode und denen, die auf dem Mars gefunden wurden, deuten auf eine ähnliche Vergangenheit hin. Wenn also vor Millionen von Jahren Wasser bei der Bildung dieser Mineralien eine Rolle spielte, könnte das gleiche auf dem Mars gelten. Aber warum diese intensive Suche nach Wasser auf dem Mars?

**JOSÉ MARÍA CALAFORRA**  
Geologe an der Universität Almería

*„Weil wir im Wesentlichen Wasser mit Leben in Verbindung bringen.“*

Die Analyse dieser Mineralien bedeutet, ....

**JOSÉ MARÍA CALAFORRA**  
Geologe an der Universität Almería

*„...dass sich unsere Chancen erhöhen, einfacher Leben zu finden. Um dies zu erreichen, müssen wir die Orte aufsuchen, an denen es zumindest mal Wasser gegeben hat und diese Orte können durch die Suche nach diesen speziellen Mineralien identifiziert werden.“*

Die Universitäten von Almería und Valladolid sind die einzigen in Spanien, die an der internationalen Studie zusammen mit dem Vereinigten Königreich und Italien teilnahmen. Die untersuchten Proben helfen dabei, ähnliche Elemente später leichter auf dem Mars lokalisieren zu können. Zudem ermöglichen sie einen besseren Vergleich mit dem Material, das die Exomars-Mission der Europäischen Weltraumorganisation im Jahr 2018 entnehmen wird.